Scranton Wochenblatt,

erscheint jeden Donnerstag,

Fred. A. Wagner, Herausgeber,

511 Lackawanna Avenue,

Zweiter Stock, Scranton, Pa.

Abonnements-Bedingungen:

Jährlich, in den Ver. Staaten.....$2.00
Sechs Monate, " 1.00
Nach Deutschland, portofrei... ..... 2.50

Die Verbreitung des „Scranton Wochenblatt" in Lackawanna County ist größer, als die irgend einer anderen in Scranton gedruckten deutschen Zeitung. Es bietet deshalb die beste Gelegenheit, Anzeigen in diesem Theile des Staates eine weite Verbreitung zu geben.

Entered at the Post Office at Scranton, Pa., as second class mail matter.

Wochen-Rundschau.

Inland.

In einem eigenthümlichen Lichte erscheint die vielgerühmte Prosperität, wenn man den Bericht des Staats-Minen-Inspektor von Kansas über die dortigen Löhne liest. In einer Kohlengrube betrug während dreiundsiebzig Tagen der tägliche Verdienst eines Kohlengräbers 39 Cents, in einer anderen 67 Cents. Aber Kansas liegt ja weit westlich, so daß die Prosperität noch gar nicht dahin gelangt ist.

In wenigen Wochen wird unser Volk mitten in einem Präsidenten-Wahlkampf sein. Am 19ten Juni wird die republikanische National Convention in Philadelphia sich versammeln, und McKinley für einen zweiten Termin als Präsidentschafts-Candidaten nominiren, und einige Wochen später wir die demokratische National-Convention in Kansas City Wm. J. Bryan als ihren Präsidentschafts-Candidaten nominiren. An der Nomination beider Präsidentschafts-Candidaten, McKinley und Bryan, ist kein Zweifel, während beide Parteien noch unentschieden sind in der Nomination ihrer Vice-Präsident-Candidaten. Die Hauptsache in beiden Parteien wird die Aufstellung einer Platform sein.

Onkel Sam mag im Stande sein, die ganze Welt in die Pfanne zu hauen, aber es wird ihm wohl niemals gelingen, die Expreß-Gesellschaften oder das Western Union-Monopol dazu zu bringen, auch nur einen Cent Kriegssteuer zu zahlen.

Die Quantität nimmt wieder zu, die Qualität ab. Im Monat April kamen 15,805 Italiener, aber nur 11,920 Engländer, Deutsche und Skandinavier zu uns. Während des Jahres 1899 wanderten ein aus Italien 77,419, aus England 45,181, aus Schweden und Norwegen 19,502, aus Deutschland nur 17,476. Die Einwanderung der Polen ist seit dem Jahre 1894 auffallend zurückgegangen.

Roentgen ist jetzt für seine Strahlen auch von Amerika geehrt worden. Die angesehene National-Akademie in Washington hat ihm die Barnard-Medaille für die wichtigste wissenschaftliche Entdeckung in den letzten fünf Jahren verliehen.

Hilfs-Generalanwalt Loyd hat entschieden, daß auf Bier, das sich am 14. Juni 1898 im Steuerspeicher befand und nach dem alten Gesetze gestempelt war, zwar der Kriegssteuer-Zuschlag zu entrichten sei, aber mit einem Rabatt von 7½ Procent für die ganze Steuer (15 Cents Abzug pro Barrel). Ebenso sollen Brauer, welche den alten Stempel benutzen mußten, da die Regierung die neuen nicht schnell genug liefern konnte, zu 15 Cents Rabatt pro Barrel berechtigt sein.

Kriegssecretär Root hat die Anfrage des Bundesfenats über die Zahl der Soldaten, die seit Beginn des Krieges auf den Philippinen getödtet und verwundet worden sind, beantwortet. Er giebt die Zahl der Todten folgendermaßen an: Reguläre Armee 36 Officiere und 920 Mann; Freiwilligen-Armee: Officiere 41, Gemeine 854 Mann. Verwundete: Reguläre Armee 37 Officiere und 721 Mann; Freiwilligen Armee 91 Officiere und 1115 Mann. Was Selbstmorde und Irrsinnigwerden von Soldaten auf den Philippinen betrifft, so behauptet er, die Procentzahl sei nicht höher gewesen als sie in Friedenszeiten in der Armee ist.

Im Ganzen sind jetzt 52,631 Personen mit der Bevölkerungs-Aufnahme in den Ver. Staaten beschäftigt. Pennsylvanien weist die meisten Volkszähler auf, nämlich 4676. Dann kommt New York mit 4492. Illinois hat 3346 Volkszähler, Indiana 1940, Kansas 1397, Kentucky 1418, Ohio 2908 und West-Virginia 58.

Der von Gen. Wood aus Havana eingesandte Bericht über die in der Armee vorgekommenen Sterbefälle weist auch zwei Fälle an Gelbem Fieber auf.

Der Supervisoren-Rath von San Francisco nahm eine Ordinanz an, wonach das Wetten bei Preiskämpfen mit einer Strafe von $500 oder Haft bis zu sechs Monaten belegt werden soll.

Der Generalpostmeister hat die Postgesetze dahin abgeändert, daß der Absender eines registrirten Briefes denselben reklamiren kann, nachdem dessen Absendung bereits erfolgt ist. Bisher war dazu die Zustimmung des Adressaten erforderlich.

Der unter der Führung des Professors De Leon stehende Flügel der Socialistischen Arbeiterpartei, welcher seit vier Tagen in New York seine National-Convention abhielt, stellte ein eigenes Präsidentschafts-Ticket auf. Für die Präsidentschafts-Nomination fielen auf Joseph F. Maloney von Lynn, Mass., 60 Stimmen, auf Val. Remmell von Pittsburg 17, auf W. Hammond von St. Paul 1. Maloney wurde als nominirt erklärt. Remmell erhielt dann die Nomination für das Amt des Vice-Präsidenten.

In Philadelphia wurden die ersten Schritte zur Organisirung einer Nationalpartei der Neger gethan. Es wurde in einer nationalen Versammlung von farbigen Bischöfen, Geistlichen, Journalisten und Anwälten beschlossen, ein Präsidentschafts-„Ticket" mit Neger-Candidaten in's Feld zu stellen.

Um fünf Uhr am Donnerstag Nachmittag vertagte sich der Congreß für diese Session, welche seine erste war, um den Abgeordneten Gelegenheit zu geben, sich für die National-Convention und die kommende Präsidentschafts-Campagne vorzubereiten. Wenn er sich den Tag vorher vertagt hätte, wie es im Rathe Derer, die die Herrschaft führten, beschlossen war, so wäre es für die Abgeordneten wie für das Volk noch besser gewesen, denn die letzten 34 Stunden dienten nur dazu, um die Lungenkraft einiger Volksvertreter zu erproben, da nichts Weiteres erreicht wurde.

Der neue Bischof H. Möller von Columbus, O., hat, wie es scheint, seine Ernennung angenommen, denn vom päpstlichen Legaten, Monsignor Martinelli, wurde die Ernennung in Washington angekündigt. Die Weihe des Bischofs Möller wird in der Kathedrale zu Columbus mit imposanten Feierlichkeiten vorgenommen.

In den Staaten New York, New Jersey, Connecticut, West Virginien, Indiana, Maryland, Nord- und Süd-Dakota und Colorado hielten die Demokraten ihre Staats-Convention ab. Fast in allen wurde Bryan entweder indossirt oder wurden die Delegaten zur National-Convention für ihn instruirt.

Ausland.

Das Verhältniß zwischen Japan und Rußland soll auf's Höchste gespannt und ein baldiger Krieg unvermeidlich sein. Da England allem Anscheine nach recht bald aufhören wird, in Süd-Afrika engagirt zu sein, wird es sich wohl beeilen, Japan im ungleichen Kampfe gegen Rußland zu Hilfe zu kommen, da auch ja seine Interessen durch denselben sehr stark berührt werden.

Am 2. Juli wird aus Anlaß des 25-jährigen Bestehens des Weltpostvereins eine Gedenkfeier stattfinden, zu welcher von der Regierung der schweizerischen Eidgenossenschaft Einladungen an die Regierungen sämmtlicher Vereinsländer ergangen sind. Bis jetzt haben alle großen europäischen Staaten, ferner die Vereinigten Staaten von Amerika, Britisch-Indien, die australischen Colonien und die meisten anderen außereuropäischen Länder die Theilnahme zugesagt und zum Theil bereits die Delegirten bezeichnet.

Die jüngsten Ereignisse in Constantinopel haben die Thatsache an's Licht gebracht, daß die anti-dynastische Bewegung an Boden gewinnt und schon einen Umfang angenommen hat, der für den Sultan eine Quelle beispiellofer Besorgniß ist. Der Yildiz Kiosk befindet sich in einem Zustande der Panik. Zahlreiche Beamte und andere hervorragende Türken sind verhaftet und 15 sind nach Yemen in Arabien verbannt worden.

In Vendome, Frankreich, wurde das, zu einem großen Theil von amerikanischen Beiträgen errichtete Rochambeau-Denkmal feierlich enthüllt und die ganze Stadt war mit französischen und amerikanischen Flaggen geschmückt. General Rochambeau hatte, ebenso wie Lafayette, den amerikanischen Unabhängigkeitskrieg mitgemacht.

Wie aus Rom gemeldet wird, werden die Excesse, welche kürzlich in der Peterskirche von französischen Pilgern gegen Deutschen verübt wurden, vom Vatikan und von der preußischen Gesandtschaft gemeinschaftlich untersucht.

Im mittleren Frankreich haben Gewitterstürme großen Schaden an der Ernte und am Viehbestand angerichtet und mehrere Personen sind vom Blitze erschlagen worden. Sieben Personen ertranken. Der Bahnverkehr war unterbrochen.

Im Allgemeinen herrschte während Pfingsten in Deutschland schrecklich heißes Wetter. Eine Anzahl verheerender Gewitter wird gemeldet. Das Officierscasino in Wandsbeck wurde vom Blitz getroffen und vollständig zerstört. Der Blitz schlug ferner in den Staatsforst bei Thorn, wodurch eine Feuersbrunst entstand, die 2400 Morgen Waldland zerstörte.

Die Pariser Filipino-Junta veröffentlichte folgende Depesche, die sie angeblich von Paterno, Aguinaldos Minister des Aeußeren, erhalten haben will: „Berichte über Aguinaldos Tod und meine Unterwerfung an die Amerikaner sind absurd. Die Revolution geht gut von Statten. Wir werden siegen mit oder ohne Hilfe der Demokraten."

Die Briten haben Pretoria erreicht und besetzt. Nach der bisherigen Annahme war damit der Krieg vorüber. Aber darin wird sich sowohl das allgemeine Publikum wie das kriegführende England enttäuscht sehen. Die Buren haben die Stadt selbst gar nicht vertheidigt. Nur den Anmarsch auf dieselbe haben sie zu vereiteln gesucht. Nun ihnen dies bei der überwältigenden Zahl des Feindes nicht länger möglich war, gaben sie sie ohne Schwertstreich auf, um auf ihre vorhergewählten weiteren Positionen draußen im Offenen, wo sie frei und ungehindert manövriren können und keine Furcht zu haben brauchen, wie Cronje eingeschlossen und durch Belagerung schließlich zur Uebergabe gezwungen zu werden, zurückzufallen. Wir werden von weiteren schwierigen Kämpfen der Herren Briten hören. Noch mancher arme Söldner ihrer britischen Majestät wird des Goldes wegen, das die englischen Spekulanten haben wollen, in's Gras beißen müssen. Allerdings auch noch mancher wackere Bur.

Die „Deutsche Tageszeitung" meldet, daß die Provinzen Posen und Schlesien unter der Hitze und Dürre schwer gelitten haben, daß aber die Berichte aus Hannover, Westfalen und der Rheinprovinz günstig lauten.

Der in Köln tagende Congreß von Lehrern an deutschen öffentlichen Schulen hat sich zu Gunsten der Trennung der Schulen von der Kirche ausgesprochen.

Das Alkohol Syndikat hat einen Preis von 12,500 Mark für die Erfindung einer praktischen Incandescent-Alkohollampe ausgesetzt.

General Pio Del Pilar, der Filipinoführer, ist bei Manila gefangen genommen worden.

Neues und modernes in Frühjahrs-Fußbekleidung.

—o—

Exclusive Neuheit zeichnet unser Frühjahrs-Schuhlager aus. Die Formen und die Ledersorten sind das Feinste, was es giebt. Besonders junge Frauen werden von ihrer Schönheit und dem Styl entzückt sein. Vollständiges Sortiment in unseren Schwarzen und Lohfarbigen $3.00-Schuhen.

Verlangen Sie das Passende. Die Größen sind nicht alle gleich. Ein Blick darauf wird genügen, Sie zufriedenzustellen.

—o—

Schank & Spencer, No. 410 Spruce Straße, Scranton, Pa.

HUMPHREYS' VETERINARY SPECIFICS
für Pferde, Rindvieh, Schafe, Hunde, Schweine und Geflügel.
500-seitiges Buch über Behandlung von Thieren und Karte frei versandt.
heilt: A. A.—Fieber, Congestion, Entzündung. B. B.—Spinal-Meningitis, Milzfieber. C. C.—Distemper, Rachenausfluß. (mus. D. D.—Magen oder Würmer. E. E.—Husten, Auftothen, Lungensucht. F. F.—Kolik oder Grimmen, Bauchweh. G. G.—Miscarriage, Blutungen. H. H.—Harn oder Nieren-Beschwerden. I. I.—Ausschlag-Krankheiten, Räude. J. K.—Verdauungsleiden, Lähmung.
Einzelne Flasche (über 50 Gaben).....60
Stallkiste, mit Specifics, Manual, Veterinär-Heilöl und Medicator.....$7.00
Krug Veterinär-Heilöl.....$1.00
Verkauft von Apothekern, oder portofrei versandt in jedem Quantum nach Empfang des Preises.
Humphreys' Med. Co., 111 & 113 William St., N. Y.

Soll dir Musik nicht deinen Trunk versauern,
Dann weil in Peter Ziegler's Künstiermauern.

Peter Ziegler,
125—27 Franklin Ave., Scranton, Pa

M. Zeidler's Deutsche Bäckerei
210 Franklin Avenue.
Bockwerk jeder Art täglich frisch. Warmer Kaffee und Thee sowie leichte Getränke.

Herrmann Osthaus,
Deutscher Rechtsanwalt,
Zimmer 505, Handelsbehördegebäude,
Scranton, Pa.
Hat in Deutschland studirt und spricht Deutsch.

J. C. Vaughan. O. B. Partridge.
Vaughan und Partridge,
Advokaten und Rechts-Anwälte,
421 Lackawanna Avenue,
Scranton, Pa.

Chas. D. Neuffer,
528 — Lackawanna Avenue — 528
Neueste Moden und große Auswahl in
Hüten, Kappen, Garderobe-Artikel
und überhaupt alle in das Geschäft gehörenden Waaren.
Beste deutsche und andere Wolle in allen Farben
Wollenwaaren Arbeitskleider, Schirme, etc.

Wer auch liebt, Weib, Wein und Gesang,
Verkehr' beim Viktor Koch sein Lebenlang.

Viktor Koch,
SCRANTON HOUSE,
Neben dem D., L. & W. Bahnhof,
Lackawanna Ave., Scranton, Pa

Westseite Anzeigen.

Philip Schnell's „Keystone Hotel,"
626 West Lackawanna Avenue.
Beste importirte Rheinweine, E. Robinson, Fort Wayne und Peter Schemm's Biere, feinste Liquöre und Cigarren.

Wm. Trostel,
deutscher Metzger,
1115 Jackson Straße,
liefert die feinsten Würste in Hyde Park; und ebenso alle Sorten frisches und eingepökeltes Fleisch, Rauchfleisch u. s. w.

Frau Karoline Schäfer,
geprüfte und registrirte
Deutsche Hebamme,
No. 338 Neunte Straße,
Ecke Luzerne Straße.

Simon Schön,
der erste Sattler von Hyde Park,
hat wieder sein altes Sattlergeschäft eröffnet in
1110 Jackson Straße.

HUMPHREYS'
No. 1. Kurirt Fieber.
No. 2. „ Wurmkrankheiten.
No. 3. „ Kinderkrankheiten.
No. 4. „ Diarrhöa.
No. 8. „ Neuralgia.
No. 9. Kurirt Kopfweh.
No. 10. „ Dyspepsia.
No. 11. „ Verzögerte Perioden.
No. 12. „ Leucorrhea.
No. 14. „ Hautkrankheiten.
No. 15. Kurirt Rheumatismus.
No. 16. „ Malaria.
No. 20. „ Keuchhusten.
No. 27. „ Nierenkrankheiten.
No. 30. „ Urinkrankheiten.
No. 77. „ Erkältung und Grippe.
Verkauft bei Apothekern, oder frei verschickt nach Empfang des Preises, 25c., oder 5 für $1.
Dr. Humphreys' Homeopatisches Manual für Krankheiten frei verschickt.
Humphreys' Med. Cor. 111 William St., N. Y.

Dr. Shimberg.

Gute Brillen
schonen die Augen, schlechte verursachen Kopfschmerzen Gehen Sie zu Dr. Schimberg, er wird Ihnen richtige Brillen anpassen und Kopfschmerzen verhüten, Augen frei untersucht.
305 Spruce Straße.

Etablirt 1859.
Wechsel, Passage
— und —
Feuer Versicherungs Geschäft,
— von —
Wm. F. Kiesel,
No. 515 Lackawanna Avenue,
Scranton, Pa.
Alle Aufträge werden prompt erledigt und garantirt.

Peter Stipp,
Maurermeister und Contraktor,
327 Washington Avenue,
gegenüber dem Stadtgebäude,
übernimmt alle in das Maurerfach einschlagenden Arbeiten und liefert Petersburger blaue und West Mountain gelbe Mauersteine und gebrochene Steine für Cementböden in Kellern nach allen Theilen der Stadt schnell und billigst.
Telephone No. 2864.

Fritz Dürr's
Union
Restauration & Salon,
313 Lackawanna Avenue.
Die Restauration wird stets mit den feinsten Delikatessen der Jahreszeit versehen sein.
An Getränken halte ich neben dem vorzüglichen E. Robinson'schen Biere, nur die besten Weine und Liquöre, und es wird mein Bestreben sein, durch prompte und reelle Bedienung die Kunden zufrieden zu stellen.

Die moderne Eisenwaaren-Handlung.

Die Zeit des Gartenbestellens ist jetzt da,
und Sie brauchen vielleicht eine
Schaufel,
Spaten,
Mistgabel,
Hacke,
Rechen oder
Gartenkelle.
Wir haben alles Nöthige zum Pflegen des Rasens, sowie zu der Gärtnerei.

Foote & Shear Co.
119 Washington Avenue.

Das neue
Wyoming Hotel und Restaurant,
No. 111 Wyoming Avenue
Scranton, Pa.
Holzapfel & Kinback, Eigenthümer.
Kalte und warme Speisen zu jeder Tages zeit. Die besten Biere, Weine, Liquöre und Cigarren und aufmerksame Bedienung

Sind Sie Taub??
Jede Art von Taubheit und Schwerhörigkeit ist mit unserer neuen Erfindung heilbar; nur Taubgeborene unkurirbar. Ohrenlausen hört sofort auf. Beschreibt Euren Fall. Kostenfreie Untersuchung und Auskunft. Jeder kann sich mit geringen Kosten zu Hause selbst heilen. Dr. Dalton's Ohrenheilanstalt, 596 La Salle Ave., Chicago, Ill.

Cholera, Pest und Pocken.

Louis Klopsch, der Herausgeber des New Yorker „Christian Herald" traf am 24. Mai in Bombay ein und trat sofort eine Reise in die Hungersnoth-Distrikte an. Nachdem er durch die am meisten heimgesuchten Theile der Präsidentschaft Bombay, darunter Gujerat und Baroda, gewandert war, kehrte er wieder zurück. Er äußert sich über seine Beobachtungen wie folgt: „Ueberall boten sich mir die erschütterndsten Scenen. Die Hungersnoth-Lager sind von Cholera und Pocken heimgesucht. Flüchtlinge, die sich nach allen Richtungen zerstreut hatten, waren auf der Flucht von der Seuche befallen worden und wurden in den Feldern und in Straßengräben gefunden. Die Zahl solcher Flüchtlinge an einer Hilfsstation vermehre sich um 10,000 täglich. In Godhra ereigneten sich 3000 Todesfälle an der Cholera innerhalb vier Tagen und in Dohad 2500 in derselben Periode. Die Hospitalrate in Godhra und Dohad war 90 Procent. Der Zustand der Heimgesuchten spottet aller Beschreibung Luft und Wasser waren mit einem unerträglichen Leichengeruche durchsetzt. Im Armenhause zu Ahmedabad war die Sterberate zehn Procent. Jeden Tag sah ich neue Patienten an die Seite von Leichen gelegt, auf jede vierte Lagerstätte war eine Leiche gebettet. Das Thermometer zeigte 116 Grad im Schatten. Millionen von Fliegen summten um die schmutzigen Ruhekranken. Ich besuchte die Pocken- und Cholera-Abtheilungen in Viragan. Alle Kranken lagen auf dem Boden; es gab keine Bettstellen. Sonst war ihr Zustand erträglich. Ich kann die Berichte voll ganz bestätigen, daß Geier, Hunde und Schakale die Todten verschlingen. Hunde sind mit Kindergliedmaßen im Maule gesehen worden. Die Regierung thut ihr Bestes, die eingeborenen Beamten aber sind so hoffnungs- und herzlos unfähig. Unter Hunger, Pest und Cholera sind die Zustände in der Präsidentschaft Bombay jetzt schlimmer als vorher zu irgend einer Periode im 19. Jahrhundert. Ganze Familien sind ausgerottet. Der Muth des Volkes ist gebrochen und es dürfte sich noch Schlimmeres ereignen, wenn die Zeit der Pastwinde herbeikommt."

Fälscher verurtheilt.

Von den Individuen, welche in die großartigen, in Lancaster, Pa., verübten Fälschungen von Bundes-Steuermarken für Cigarren verwickelt sind, haben sich vier für schuldig erklärt: Wm. M. Jacobs und Wm. L. Kendig, Cigarrenfabrikanten in Lancaster; Samuel B. Downey, früher Hilfs-Bundessteuer-Einnehmer, und James Burns, einer der Angestellten von Jacobs. Kendig und Jacobs waren der Fälschung angeklagt, Downey der Annahme einer Bestechungssumme von den Fälschern und Burns der Hilfe- und Vorschubleistung bei dem Betruge. Richter McPherson sprach gegen die genannten Vier folgendes Strafurtheile aus: Kendig und Jacobs je $5000 Geldbuße und 12 Jahre Gefängniß, sowie Proceßkosten. Downey $500 Geldbuße, 2 Jahre Gefängniß, vom April 1899 an, und Gerichtskosten. Burns Gerichtskosten und 1½ Jahre Gefängniß, vom April 1899 an.

Otis über die Philippinen-Angelegenheit.

Nach fünftägigem Aufenthalte in der Quarantäne auf Angel Island erhielt Generalmajor E. S. Otis die Erlaubniß zu landen. Infolge mehrerer Pockenfälle an Bord des Transportdampfers „Meade" mußten sich Gen. Otis und alle Anderen an Bord der Impfung unterwerfen. Der General wohnte im Occidental Hotel. Es war beschlossen worden, ihn mit militärischen Ehren zu empfangen. Aus gewissen Gründen aber unterblied dies. In einem Interview ließ sich Gen. Otis dahin aus, daß der Krieg auf den Philippinen seinem Ende nahe und die Insurrection thatsächlich unterdrückt sei. Aguinaldo werde von seinen Anhängern massenhaft verlassen. Die Inseln seien sehr werthvoll und das Geschäftswerde sich in allen Branchen augenblicklich heben. Er behauptete, die Amerikaner könnten das Klima besser ertragen als die Filipinos.

Gegen den Kohlentrust.

Der Kansas City, Mo., Club der Kohlenhändler wurde im Bundesgericht vor einer Jury als ein „unerlaubtes Combine" bezeichnet und zur Leistung von $390 Schadenersatz und Bezahlung von $500 Anwaltsgebühren an den Kläger, den Kohlenhändler Samuel Hartmann, verdonnert. Der „Club" will an die höhere Instanz appelliren. Hartmann trat im Jahre 1896 dem Club, den er für einen Verein zur Pflege der Gesellschaft hielt, bei. Als er sah, daß der Club die Preise des Kohlen-Detailhandels in der Stadt festsetzte, trat er aus und konnte nachher nirgends Kohlen kaufen, da die Mitglieder des Clubs ihm nichts verkaufen wollten. Richter Hook instruirte die Jury scharf gegen den Club.

Verkauften Gift in Bierflaschen.

Auf die Anklage, flüssiges Gift in Bierflaschen verkauft zu haben, hatten sich die Apotheker Julius F. Schrott von No. 2869 Atlantic Ave. und Henry E. McIntyre von Fulton und Hendrysie. im Myrtle Avenue Polizeigericht in Brooklyn zu verantworten. Die Anklage hatte August Smith, ein Agent der Long Island Bottlers Union, erhoben. Der Anwalt dieser Gesellschaft erklärte, daß der Gebrauch, Gifte in Bier- Soda- und Wasserflaschen zu verkaufen, unter den Brooklyner Apothekern so allgemeine geworden sei, daß nicht allein die von ihm vertretene Union, sondern auch die Sanitätsbehörde sich entschlossen hätte, diese für das öffentliche Wohl gefährliche Praxis zu unterdrücken. „Diese Flaschen", sagte er, „werden in den meisten Fällen aus Aschfässern usw. hervorgeholt, gelangen wieder in Besitz der Flaschenhändler, um auf's Neue gefüllt zu werden." Richter Teale entließ die Angeklagten auf das Versprechen hin, in Zukunft keine Gifte mehr in Bierflaschen zu verkaufen.

Kaiser Wilhelm als Zeuge.

Ob Kaiser Wilhelm einen Extra-Schnelldampfer oder einen Ocean Luftballon benutzen wird, um am nächsten Herbst auf eine an ihn ergangene Vorladung, als Zeuge einer Philadelphiaer Jury zu erscheinen und Aussagen zu machen, nachzukommen, ist noch nicht ganz genau entschieden, doch kann man mit der größten Sicherheit zehn gegen eins darauf wetten, daß er weder per Dampfer, noch per Ballon kommen wird und daß es ihm nicht im Traume einfällt, die von Henry W. Fischer, einem früher in Chicago, später in Berlin, jetzt in New York ansässigen Journalisten, indirekt gegen ihn erhobene Anklage, die Unterdrückung einer Broschüre mit dem Titel „Das Privatleben Wilhelm's des Zweiten und seiner Gemahlin" veranlaßt zu haben, zu widerlegen. Die Broschüre hätte im Oktober l. J. erscheinen sollen, doch weigerten sich die Verleger, George Davis Barry u. Söhne von Philadelphia, nachdem sie das Manuscript, die Platten und Verlagsrechte erlangt hatten, es zu veröffentlichen, worauf Fischer die genannte Firma auf $100,000 Schadenersatz verklagte. In der Klageschrift heißt es, daß die Broschüre die Geheimnisse des Hofes von Berlin enthalte, welche der Verfasser aus den Tagebüchern und Dokumenten der Gräfin Ursula von Eppenhoven, einer Palastdame der Kaiserin, erlangt haben will; daß der Inhalt zuweilen etwas saftig, aber nicht unmoralisch und daß das Buch von historischem Werthe sei. Ferner heißt es in der Klage, der Kaiser habe auf irgend welche Weise seinen Einfluß geltend gemacht, um die Veröffentlichung der Broschüre zu verhindern. Die beklagte Firma giebt zu ihrer Vertheidigung an, daß Fischer's Buch unmoralische Stellen enthalte und von Majestäts-Beleidigungen strotzte. Dem Gerichte wurden Exemplare des Buches unterbreitet, und der Fall wird vor einer Jury zur Verhandlung kommen, wobei des Kaisers Zeugniß den Ausschlag geben dürfte—d. h., wenn er kommt.

Gefängnißarbeit.

Das Problem der Gefängnißarbeit ist noch weit von seiner befriedigenden Lösung entfernt. Die Arbeiter protestiren feierlich gegen eine Konkurrenz von dieser Seite, anderseits wird behauptet, daß die Beschäftigungslosigkeit der Staatsgefangenen für diese von großem physischen und moralischen Nachtheile sei. Beide Theile haben recht; das Nichtsthun ist für die Gefangene verderblich, die Masenproduktion aber den Arbeitern schädlich. Anstatt sich damit zu begnügen, die Staatsgefangenen, jeden in seiner Weise, mit Handarbeit zu beschäftigen, hat man sich leider darauf verlegt, die Staatsgefängnisse durch Einführung von Maschinen der neuesten Construktion in Fabriken zu verwandeln, und den Markt mit den billigen Massenerzeugnissen zu überschwemmen. Damit die Sträflinge die Hände sich nicht etwa rund zu reiben brauchten, stellte man großartige Waschapparate ein und sogar zum Waschen des Tafelgeschirrs mußten mechanische Apparate her, damit die gestreiften Herren und Damen ja recht bald Siesta halten konnten und ihnen das Dasein erleichtert werde.

Man schaffe die Maschinenarbeit in den Staatsgefängnissen ab und beschränke sich ausschließlich auf Handarbeit. Dann werden ohne Zweifel sämmtliche Sträflinge in einer für ihr geistiges und körperliches Wohlbefinden zuträglichen Weise beschäftigt werden können, ohne daß das Produkt ihrer Arbeit mit den Erzeugnissen der Industrie in anstößigen Mitbewerb kommt.

Papst tadelt Erzbischof Ireland.

Viele amerikanische Pilger befinden sich zur Zeit in Rom und haben dem Papst $20,000 Peterspfennige und andere werthvolle Geschenke überreicht. Der Papst empfing die Erzbischöfe von St. Louis und New Orleans sowie den Bischof von Sault Ste. Marie, welche die Wallfahrer begleitet hatten, in spezieller Audienz und er sprach sich über den Katholicismus in Amerika aus. Der Papst sagte, daß Erzbischof Ireland denn bekannten Brief an den Herzog von Norfolk nicht hätte schreiben sollen. Es schiene ihm, als ob eine laxe Disciplin in kirchlichen Angelegenheiten in der katholischen Kirche in Nord- und Süd-Amerika herrschte. Manche Kirchenfürsten schienen zu vergessen, daß die Aufrechterhaltung der Disciplin eine der Hauptaufgaben und Pflichten eines Prälaten sei. Zum Schlusse erklärte der Papst, daß katholische Kirche nicht nationalisirt werden könnte. Es gäbe keine italienischen noch amerikanischen Katholiken, alle waren römischkatholische Christen.

Franzosen bedroht.

Aus Algier in London eingetroffene Special-Depeschen entwerfen das Bild von einer sehr ernsten Situation. Tausende von Mohren concentrixen sich in Figuig und bereiten sich auf einen entschlossenen Angriff auf die Vorposten der Franzosen vor. Die französischen Colonnen haben sich in Zouiba die Hände gereicht, aber die Leute leiden schrecklich an Hitze und Durst, und Hunderte von Kameelen sind verendet. Die Franzosen werfen Verschanzungen auf und vertrauen ihrer Fähigkeit, einen Angriff abschlagen und sogar die Offensive gegen Figuig ergreifen zu können, wenn es nöthig sein sollte.

Amerikanische Jingos.

Das Haupt-Centrumsorgan in Westdeutschland, die „Kölnische Volkszeitung," sagt neuerdings bezüglich der Monroe-Doktrin: „Das Wachsthum des Jingoismus in den Ver. Staaten ist ein sehr schlimmes Zeichen. Die jetzige Stimmung der Amerikaner (wenigstens der Kreise derselben, die am meisten von sich reden machen) läßt sich mit derjenigen der Franzosen im Jahre 1866 vergleichen, nach dem Krieg zwischen Preußen und Oesterreich. Damals, bis zum Jahre 1870, schrieen die Franzosen stets: „Rache für Sadowa!" Und geradeso nehmen jetzt die Amerikaner den Mund mit der Monroe-Doktrin voll!"

Rupprecht Supply Company,
231 Penn Avenue.
Hauptquartier für alle Einrichtungen für
Schanktische, Hotels und Bottlers.
Ein großer Vorrath beständig zur Auswahl.

Die Traders National Bank.
Kapital, $250,000.
Ueberschuß, 75,000.
John T. Porter,.....Präsident.
W. W. Watson,.....Vize-Präsident.
Alle in unserem Spar-Departement gemachten Einlagen tragen Interessen.
Frank L. Phillips, Cassirer.

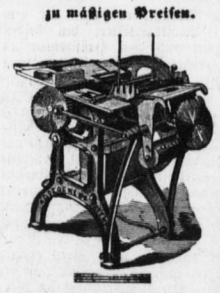
Eisenbahn Zeittabelle.

Erie und Wyoming Valley Eisenbahn Co.
In Kraft am 28. Mai 1900.
Züge verlassen Scranton für Hawley, Lake Ariel und Zwischenstationen folgendermaßen: No. 2, 8.45 Vormittags; No. 4, 2.25 Nachmittags; No. 6, 5.20 Nachm.; No. 8, 7.55 Nachm. Sonntagszüge um 9.00 Vorm. und 2.00 Nachm. Züge Nos. 2 und 4 verbinden in Hawley für Punkte an der Erie Bahn.

Delaware, Lackawanna und Western Bahn
In Kraft den 10. Juni 1900
Südlich—Verläßt Scranton für New York um 1.45, 3.00, 5.40, 8.00 und 10.05, Vormittags; 12.55 und 3.33 Nachmittags. Für Philadelphia um 5.40, 8.00 und 10.05 Morgens; 12.55 3.33 und 8.10 Nachm. Für Stroudsburg, um 6.10 Nachmittags. Milch- und Accommodations-Zug um 3.40 Nachmittags. Erreicht Hoboken um 6.55, 7.18, 9.16 Morgens; 12.08, 2.47, 4.48, 7.19 und 9.38 Nachmittags. Erreicht Philadelphia um 10.00 Mor.; 1.06, 3.48, 6.00 und 8.23 Nachm. Erreicht Scranton von New York um 11.30, 1.05, 4.06 und 10.20 Mor.; 1.00, 1.52, 5.33 und 8.45 Nachm. Von Stroudsburg um 8.05 Morgens.
Nördlich—Verläßt Scranton für Buffalo und Zwischenstationen, um 11.35, 1.10, 4.10 und 8.30 Mor.; 1.55 und 5.48 Nachm. Für Oswego und Syracuse um 4.10 Mor. und 1.55 Nachm. Für Utica um 1.10 Mor. und 1.55 Nachm. Für Montrose um 8.30 Mor; 1.05 und 5.48 Nachm. Für Nicholson um 4.00 und 6.15 Nachm. Für Binghamton, 10.25 Vorm. u. 8.50 Nachm. Erreicht Scranton von Buffalo um 1.30, 2.55, 5.35 und 10.00 Mor.; 3.30 und 8.00 Nachm. Von Oswego und Syracuse um 2.55 Vor.; 12.38 und 3.30 Nachm. Von Syracuse um 8.00 Nachm. Von Utica um 2.55 Mor.; 12.38 und 3.30 Nachm. Von Nicholson um 6.50 Mor. und 6.00 Nachm. Von Montrose um 7.55 und 10.00 Mor.; 3.20 und 8.00 Nachm.
Bloomsburg Division—Verläßt Scranton für Northumberland um 6.45, 10.05 Mor.; 1.55 und 5.50 Nachm. Für Plymouth um 1.05, 3.40 8.55 u. 11.35 Nachm. Für Nanticoke, 8.10 Mor. Erreicht Northumberland um 9.35 Mor.; 1.10, 5.00 und 8.45 Nachm. Erreicht Nanticoke um 9.10 Mor. Erreicht Plymouth um 2.00, 4.32, 9.50 und 12.30 Vorm Erreicht Scranton von Northumberland um 9.42 Mor.; 12.35, 4.50 und 8.45 Nachm. Von Nanticoke um 11.00 Mor. Von Plymouth um 7.50 Mor.; 3.20 und 5.35 und 11.10 Nachm.

Sonntags-Züge.
Südlich—Verläßt Scranton um 1.40, 3.00, 5.40, 8.30, 10.05 Mor.; 3.33 3.40, und 8.10 Nachm.
Nördlich—Verläßt Scranton um 11.35, 1.10, 4.10 Mor.; 1.55 und 5.48 Nachm.
Bloomsburg Division—Verläßt Scranton um 10.05 Mor. und 5.50 Nachm.

Die Druckerei
— des —
Wochenblatt
511 Lackawanna Avenue,
liefert alle Sorten von
Druck-Arbeiten,
— wie —
Geschäfts- und Ball-Karten,
Rechnungs- und Brief-Formulare
Couverte, Cirkulare,
Große und kleine Anschlage-Zettel,
Visiten-Karten, Etc.,
Geschmackvoll und Schnell
zu mäßigen Preisen.



Eine elegante Auswahl der
neuesten Englischen Schrift
ist '.' vorräthig.
Sprecht vor.